

## Aktuelles zur Sectio caesarea

Mittlerweile kommt in Deutschland fast jedes dritte Kind per Kaiserschnitt zur Welt. In den letzten 20 Jahren hat sich die Kaiserschnitttrate mehr als verdoppelt. Neben vielen medizinischen Indikationen entscheiden sich Frauen mitunter aber auch ganz bewusst für eine Entbindung per sectionem. Dabei sollten jedoch alle eventuellen Risiken bekannt sein.

8

## Bessere Versorgung bei Gestationsdiabetes

Mit der weltweiten Zunahme von Übergewicht und Adipositas steigt auch die Häufigkeit von Diabetes in der Schwangerschaft, eine der häufigsten Schwangerschaftskomplikationen, die das Leben von Mutter und Kind bedrohen. Experten kennen die Gefahr und betonen seit Langem die Notwendigkeit zur Einführung eines generellen Blutzucker-Screenings in Deutschland.

10

## Überlebenschancen von Frühchen verbessern

Trotz der schwerwiegenden Konsequenzen einer Frühgeburt erfolgt derzeit die Behandlung von Schwangeren mit vorzeitigen Wehen in den meisten Fällen nicht mit den modernsten Mitteln. Darauf weist die neugegründete Initiative „Jeder Tag zählt“ hin.

12

## Tumorschmerzen sind ein lösbares Problem

Ein Drittel der über 400.000 Patienten, die jährlich in Deutschland an Krebs erkranken, leiden schon frühzeitig unter Tumorschmerzen, drei Viertel in späteren Krankheitsstadien. Die gute Nachricht ist, dass die überwiegende Anzahl der Betroffenen ausreichend schmerzlindernd behandelt werden kann – in Studien sind es circa 95 %. Die schlechte Nachricht ist, dass weltweit nur ein Bruchteil eine adäquate Tumorschmerztherapie erhält. Dr. Andreas Kopf vom Benjamin Franklin Schmerz- und Palliativzentrum an der Charité kritisiert, dass es auch in Deutschland häufig an Kenntnissen und Zeit für eine optimale Behandlung mangelt.

14

## Wohin steuert die Gesundheitspolitik?

Nach Durchsicht und Prüfung des Koalitionsvertrages zwischen CDU/CSU einerseits und FDP andererseits wagt RA Dr. Ralph Steinbrück, München, zehn Thesen zur künftigen Entwicklung der Gesundheitspolitik, wobei dieser Ausblick aufgrund der relativen Unschärfe, d. h. der überwiegend „weichen“ Formulierungen des Koalitionspapiers, mit der gebotenen Vorsicht zur Kenntnis genommen werden sollte.

24

## Der Arzneimittelmarkt nach der Wahl

Im Gesundheitswesen gibt es Entwicklungen, deren künftiger Verlauf sich – auch nach der Bundestagswahl – nur schwierig vorhersagen lässt. Um komplexe Sachverhalte systematisch darstellen und mit Unsicherheiten die Zukunft betreffend besser umgehen zu können, bietet sich ein bewährtes Instrument der Trendforschung an: die Szenariotechnik. Aus der Perspektive eines Pharmakonzerns hat Dr. Andreas Heigl, München, für den Arzneimittelmarkt unterschiedliche Szenarien mit spezifischen Auswirkungen entworfen.

28